

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Aufgegabelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Show- masters Plapper- maul

Wenn ein Mann, der uns sympathisch  
– nein, den Namen nenn' ich nicht –  
vor dem Fernseh'n systematisch  
plaudert, lispelt, flüstert, spricht,

witzelt, kritzelt, spöttelt, redet,  
ohne Pause geistreich schnurrt,  
sich dabei niemals verheddert –  
ob ihm da der Kopf nicht surrt?

Wenn er, wie ein Opa plaudernd  
seinen Hörern Märchen bringt  
und alsdann vor Rührung schauernd  
appelliert an Ur-Instinkt,

wenn er lächelt, zwinkert, flirtet,  
feixend dazu weiterspricht  
und die Gäste selbst bewirtet –  
auch da ruht sein Mundwerk nicht!

Nuschelnd spricht er, schnell und leise,  
er betört, charmiert und fleht –  
und er zählt auf den, der weise  
applaudiert und nichts versteht.

Spricht von Liebe, von Geschichte,  
Segelsport und klarem Schnaps,  
rezitiert Homers Gedichte  
und gibt Uschi einen Klaps.

Scherzend schwatzt er fort, stets heiter.  
Kriegt sein Mundwerk nie den Krampf?  
Es quatscht automatisch weiter  
das Organ von Kulenkampff! *Moustie*

Der Held



### Aufgegabelt

Klappern Sie stundenlang un-  
unterbrochen auf der Schreib-  
maschine? Machen Sie die Früh-  
lingsputzete ohne eine Zvieri-  
pause? Leeren Sie ein Glas aus-  
erlesenen französischen Bordeaux  
in einem Zug? Spielen Sie Cernis-  
Fingerübungen sechzig Minuten

in der Stunde? Das wären Fälle  
galoppierender Unvernunft. Wem  
fällt so was Blödes ein. Aber glei-  
chentags glotzen ganze zivilisierte  
Völkerstämme pausenlos in die  
Röhre. Sie konsumieren ohne ei-  
nen einzigen Schluckauf nahtlos  
alles, quer durch den Gemüse-  
garten. *Fernsehkommentar*



**Hotel  
Touring**

BERN  
Zieglerstr. 66  
Nähe Eigerplatz

Restaurant Postillon  
und Mattenhofstube

zu angemessenen Preisen logieren,  
dinieren u. problemlos parkieren, 20

Tel. 031 / 45 86 66, Telex 33356  
G. Sommer-Bussmann, Inh.

### Dies und das

*Dies* gelesen (als Titel in einem  
Bücherladen): «Bettlektüre für  
Liebende.»

Und *das* gedacht: Entweder –  
oder. *Kobold*

### In meiner Praxis passiert

Frau Y. ist eine ältere Dame,  
die ganz gern zu mir käme, wenn  
ich nur nicht Zahnarzt wäre – sie  
hat schlechthin Angst. Letztthin  
war's aber einfach nicht mehr zu  
umgehen – die Zunge rieb sich  
an etwas Scharfem wund, zu-  
dem wollte die obere Teilprothese  
ohne Anwendung eines klebrigen  
Puders nicht mehr halten. Es er-  
wies sich, dass beiden Uebelstän-  
den innert weniger Minuten ab-  
geholfen werden konnte, worauf  
Frau Y. mich verklärt anblickte  
und ausrief: «Sie sind dann scho  
no en Scharlatan» – dann wurde  
sie feuerrot und verbesserte sich:  
«Ich han natürlı welle säge – en  
Wundertokter.» *JH*

### Warum???

Seufzerecke unserer Leser

*Warum* war bisher bei Robert  
Lembke noch kein «Arbeitsloser»  
als «Ratekaninchen» zu Gast?  
R. B., Embrach

*Warum* erschüttert es mich,  
dass die ausrangierten deutschen  
Dampflokomotiven jünger sind  
als ich?

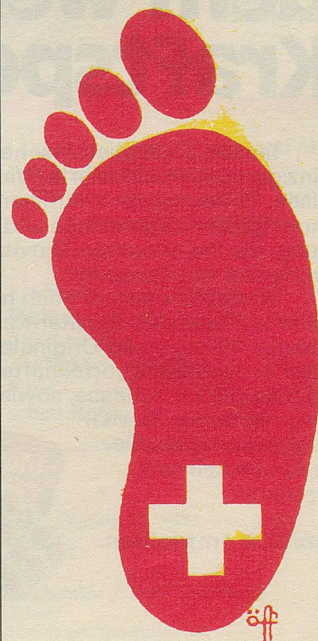
M. W., Kehrsatz

*Warum* kleben auf den Glücks-  
Checks von Verlagshäusern die  
Ja-Marken besser als die Nein-  
Marken?

E. Z., Bolligen

*Warum* werden oft gegensätz-  
liche Argumente von den glei-  
chen Leuten mit so grosser  
Ueberzeugung und Vehemenz ver-  
treten? So z. B., wenn es vor noch  
nicht langer Zeit hiess: ... dieses  
oder jenes Bauvorhaben sei mit  
allen Mitteln voranzutreiben, weil  
im kommenden Jahr usw. die  
Preise um 10 bis 15 Prozent hö-  
her seien, und heute ... weil die  
Preise dieses Jahr vermutlich  
günstiger seien.

W. V., Samedan



In einem Vortrag über unsere  
Wirtschaftslage sagte National-  
rat Hubacher, Präsident der  
SPS: «Die kleine Schweiz hat  
auf zu grossem Fuss gelebt.»

Spuren ...

Wie schön wäre es auf dieser Welt, wenn alle  
Menschen mir ähnlich wären ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI